

LANDESPRÜFUNGSAMT FÜR JURISTEN

bei dem Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz

Jahresbericht für 2018
der Präsidentin
des Landesprüfungsamtes für Juristen

**Bekanntmachung des Ministeriums der Justiz
vom 7. Oktober 2019 (2224 - 0005)**

Inhaltsverzeichnis

1. Staatliche Pflichtfachprüfung

1.1	Zahl der Rechtskandidaten/-innen (ohne Notenverbesserung)	Seite	2
1.2	Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)	Seite	3
1.3	Wiederholung zur Notenverbesserung	Seite	4

2. Zweite juristische Staatsprüfung

2.1	Zahl der Rechtsreferendare/-innen (ohne Notenverbesserung)	Seite	5
2.2	Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)	Seite	6
2.3	Wiederholung zur Notenverbesserung	Seite	6

3. Bemerkungen

3.1 Staatliche Pflichtfachprüfung

3.1.1	Allgemein	Seite	7
3.1.2	Semesterzahl (einschl. Wiederholer/-innen ohne Notenverbesserung)	Seite	7
3.1.2.1	durchschnittliche Semesterzahl	Seite	8
3.1.2.2	Median-Zentralwert	Seite	8
3.1.3	Semesterzahl (erstmalige Zulassung)	Seite	8
3.1.3.1	durchschnittliche Semesterzahl	Seite	8
3.1.3.2	Median-Zentralwert	Seite	8
3.1.4	Durchschnittsalter	Seite	9
3.1.5	Prüfungsdauer	Seite	9
3.1.6	Durchschnittliche Bewertungen von Aufsichtsarbeiten	Seite	9

3.2 Zweite juristische Staatsprüfung

3.2.1	Allgemein	Seite	10
3.2.2	Verteilung auf Schwerpunktbereiche	Seite	11
3.2.3	Durchschnittsalter	Seite	12
3.2.4	Prüfungsdauer	Seite	12
3.2.5	Durchschnittliche Bewertungen von Aufsichtsarbeiten	Seite	12

1. Staatliche Pflichtfachprüfung

1.1 Zahl der Rechtskandidaten/-innen (ohne Notenverbesserung)

Aus dem Jahre 2017

waren im Prüfungsverfahren verblieben **336** Rechtskandidaten/-innen

2018 wurden **548** Rechtskandidaten/-innen

erstmalig zugelassen,

von denen **3 Rechtskandidaten/-innen** zurückgetreten sind;

davon haben 2018 **233** Rechtskandidaten/-innen

die Prüfung beendet, sodass noch

312 Rechtskandidaten/-innen

im Prüfungsverfahren verblieben sind.

Insgesamt wurden somit

569 Rechtskandidaten/-innen

geprüft.

1.2 Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)

Von den 569 Rechtskandidaten/-innen, die die Prüfung beendet haben, bestanden diese mit den Noten:

„sehr gut“	0	=	0,0 %
„gut“	12	=	2,1 %
„vollbefriedigend“	86	=	15,1 %
„befriedigend“	179	=	31,5 %
„ausreichend“	145	=	25,5 %
während	147	=	25,8 %

nicht bestanden haben.

Unter den geprüften 569 Rechtskandidaten/-innen

befanden sich **168** Rechtskandidaten/-innen

(**29,5 %**), die die Prüfung gem. § 5 Abs. 5 JAG

- also nach einem Studium von höchstens 8 Semestern
bzw. aufgrund Nichtberücksichtigung anrechenbarer Semester
(Studium im Ausland, FFA, sonstige wichtige Gründe =
sog. „Freiversuch“) –

mit folgenden Ergebnissen abgeschlossen haben:

bestanden haben	117	Rechtskandidaten/-innen =	69,6 %
davon besser als „ausreichend“	75	Rechtskandidaten/-innen =	44,6 %
nicht bestanden haben	51	Rechtskandidaten/-innen =	30,4 %

Unter den geprüften 569 Rechtskandidaten/-innen

befanden sich **55** Wiederholer/-innen,

von denen **22** mit „ausreichend“,
8 mit „befriedigend“,
während **25** wiederholt nicht bestanden haben.

1.3 Wiederholung zur Notenverbesserung

Gemeldet zur Notenverbesserung hatten sich **187** Rechtskandidaten/-innen,

davon haben **83** Rechtskandidaten/-innen

die Prüfung beendet.

Eine Verbesserung um **zwei** Notenstufen haben **3** Rechtskandidaten/-innen erreicht,

(**1** von „ausreichend“ auf „vollbefriedigend“,
2 von „befriedigend“ auf „gut“),

eine Verbesserung um **eine** Notenstufe konnten **32** Rechtskandidaten/-innen erreichen

(**21** von „ausreichend“ auf „befriedigend“,
11 von „befriedigend“ auf „vollbefriedigend“).

2. Zweite juristische Staatsprüfung

2.1 Zahl der Rechtsreferendare/-innen (ohne Notenverbesserung)

aus dem Jahre 2017

waren im Prüfungsverfahren **145** Rechtsreferendare/-innen
verblieben

2018 wurden **277** Rechtsreferendare/-innen
zugelassen, von denen **146** Rechtsreferendare/-innen
die Prüfung im Jahre 2018 beendet haben.

Insgesamt wurden im Jahre 2018 **291** Rechtsreferendare/-innen
geprüft.

2.2 Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)

Von den 291 Rechtsreferendaren/-innen, die die Prüfung beendet haben, bestanden diese mit den Noten

„sehr gut“	0	=	0,0 %
„gut“	9	=	3,1 %
„vollbefriedigend“	59	=	20,3 %
„befriedigend“	105	=	36,1 %
„ausreichend“	89	=	30,6 %
während	29	=	9,9 %

nicht bestanden haben.

Unter den geprüften 291 Rechtsreferendaren/-innen

befanden sich **27** Wiederholer/-innen

von denen **3** mit „befriedigend“,
18 mit „ausreichend“ bestanden,

während **6** wiederholt nicht bestanden haben.

2.3 Wiederholung zur Notenverbesserung

Zur Notenverbesserung meldeten sich **40** Assessoren/-innen

von denen **23** Assessoren/-innen

das Prüfungsverfahren beendeten.

Eine Verbesserung um **zwei** Notenstufen konnte **1** Assessor/-in erreichen,

eine Verbesserung um **eine** Notenstufe konnten **3** Assessoren/-innen erreichen.

Es bestanden 2 Assessoren/-innen mit „vollbefriedigend“ (1. Versuch: 1 „befriedigend“), 9 mit „befriedigend“ (1. Versuch: 7 „befriedigend“, 2 „ausreichend“), 8 mit „ausreichend“ (1. Versuch: 8 „ausreichend“).

3. Bemerkungen

3.1 Staatliche Pflichtfachprüfung

3.1.1 Allgemein

Die Zahl der Rechtskandidaten/-innen, die die Prüfung im Berichtsjahr beendet haben, liegt über der Zahl des Vorjahres (2018: 569, 2017: 497).

Unter den **569** Rechtskandidaten/-innen befanden sich **331** Frauen (**58,2 %**).

Der Anteil der überdurchschnittlichen Prüfungsergebnisse

(vollbefriedigend und besser) betrug **14,5 %**;

der Prozentsatz der Misserfolge liegt bei **26,6 %**

3.1.2 Semesterzahl (einschließlich Wiederholer/-innen, o h n e Notenverbesserer)

Im Berichtsjahr haben sich von den geprüften Rechtskandidaten/-innen (einschließlich Wiederholer/-innen, o h n e Notenverbesserer) zur Prüfung gemeldet:

nach 4 – 6 Semestern	5	=	0,9 %
nach 7 Semestern	13	=	2,3 %
nach 8 Semestern	151	=	26,5 %
nach 9 Semestern	26	=	4,6 %
nach 10 Semestern	67	=	11,8 %
nach 11 Semestern	85	=	14,9 %
nach 12 Semestern	77	=	13,5 %
nach 13 Semestern	40	=	7,0 %
nach 14 Semestern	27	=	4,7 %
nach 15 Semestern	21	=	3,7 %
nach 16 Semestern	10	=	1,8 %
und mehr	47	=	8,3 %

(einschließlich evtl. Auslandssemester, die beim „Freiversuch“ außer Betracht bleiben).

Unter den Rechtskandidaten/-innen mit einer Studienzeit von 12 und mehr Semestern befanden sich **55** Wiederholer/-innen.

3.1.2.1 Durchschnittliche Semesterzahl

Die durchschnittliche Semesterzahl im Zeitpunkt der Meldung zur Prüfung lag bei **11,2** Semestern.

3.1.2.2 Median-Zentralwert

Der Median-Zentralwert lag bei **11,0** Semestern.

3.1.3 Semesterzahl (erstmalige Zulassung)

Bei den Rechtskandidaten/-innen, die sich erstmals zur Prüfung gemeldet und die Prüfung bestanden haben, ergibt sich hinsichtlich der Studienzeit folgendes Bild:

nach 4 – 6 Semestern	5	=	1,4 %
nach 7 Semestern	12	=	3,3 %
nach 8 Semestern	104	=	28,2 %
nach 9 Semestern	17	=	4,6 %
nach 10 Semestern	60	=	16,2 %
nach 11 Semestern	71	=	19,2 %
nach 12 Semestern			
und mehr	100	=	27,1 %

3.1.3.1 Durchschnittliche Semesterzahl

Die durchschnittliche Semesterzahl im Zeitpunkt der Meldung zur Prüfung liegt hier bei **10,6** Semestern.

3.1.3.2 Median-Zentralwert

Der Median-Zentralwert lag bei **10,0** Semestern.

3.1.4 Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter liegt bei 26 Jahren und verteilt sich auf das Alter wie folgt:

über 50 Jahre	=	1	28 Jahre	=	26
36 - 40 Jahre	=	4	27 Jahre	=	48
35 Jahre	=	2	26 Jahre	=	110
34 Jahre	=	5	25 Jahre	=	142
33 Jahre	=	4	24 Jahre	=	102
32 Jahre	=	5	23 Jahre	=	49
31 Jahre	=	10	22 Jahre	=	10
30 Jahre	=	13	unter 20 Jahre	=	0
29 Jahre	=	42			

3.1.5 Prüfungsdauer

Die Prüfungsdauer betrug in der staatlichen Pflichtfachprüfung in der Regel 5 Monate.

3.1.6 Durchschnittliche Bewertungen von Aufsichtsarbeiten

Die durchschnittlichen Punktwerte für die Aufsichtsarbeiten betragen:

Aufsichtsarbeiten	I H 17	I F 18
Öffentliches Recht I	5,45	5,43
Öffentliches Recht II	6,15	5,89
Zivilrecht I	5,71	4,68
Zivilrecht II	6,34	5,32
Zivilrecht III	6,05	5,43
Strafrecht	5,44	5,98

3.2 Zweite juristische Staatsprüfung

3.2.1 Allgemein

Im Berichtsjahr wurden zur zweiten juristischen Staatsprüfung **297** Rechtsreferendare/-innen zugelassen (2016: 257) und **291** Rechtsreferendare/-innen geprüft (2017: 253)

Unter den insgesamt **291** Teilnehmern und Teilnehmerinnen

befanden sich **171** Frauen (**58,8 %**);

von denen **161** Rechtsreferendarinnen die Prüfung bestanden
und **10** Rechtsreferendarinnen nicht bestanden haben;

sowie **120** Männer (**41,2 %**);

von denen **101** Rechtsreferendare die Prüfung bestanden
und **19** Rechtsreferendare nicht bestanden haben.

Der Prozentsatz der Misserfolge liegt mit **9,8 %** niedriger als im Vorjahr (13,8 %) und unter dem Bundesdurchschnitt 2017 (13,2 %).

Der Anteil der überdurchschnittlichen Prüfungsleistungen (vollbefriedigend und besser) betrug **23,4 %** und liegt damit höher als im Jahr 2017 (14,6 %) und über dem Bundesdurchschnitt 2017 (18,6 %).

3.2.2 Verteilung auf Wahlfachbereiche

Wahlfach 1 (Zivilrecht)	23	=	7,9 %
Wahlfach 2 (Medienrecht)	9	=	3,1 %
Wahlfach 3 (Arbeitsrecht)	42	=	14,4 %
Wahlfach 4 (Sozialrecht)	9	=	3,1 %
Wahlfach 5 (Strafrecht)	95	=	32,7 %
Wahlfach 6 (Verwaltungsrecht)	57	=	19,6 %
Wahlfach 7 (Steuerrecht)	18	=	6,2 %
Wahlfach 8 (Kapitalmarkt- u. Kapitalgesellschafts- recht)	28	=	9,6 %
Wahlfach 9 (Europäisches und Deutsches Kartell- und Wettbewerbsrecht)	10	=	3,4 %

3.2.3 Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter liegt bei 29 Jahren und verteilt sich auf das Alter wie folgt:

46 bis 50 Jahre	=	1	31 Jahre	=	24
41 bis 45 Jahre	=	2	30 Jahre	=	28
36 bis 40 Jahre	=	10	29 Jahre	=	47
35 Jahre	=	2	28 Jahre	=	64
34 Jahre	=	8	27 Jahre	=	60
33 Jahre	=	7	26 Jahre	=	20
32 Jahre	=	16	25 Jahre	=	2

3.2.4 Prüfungsdauer

Die Prüfungsdauer nach Beendigung des Vorbereitungsdienstes betrug in der zweiten juristischen Staatsprüfung 1 Monat.

3.2.5 Durchschnittliche Bewertungen von Aufsichtsarbeiten

Die durchschnittlichen Punktwerte für die Aufsichtsarbeiten betragen:

Aufsichtsarbeiten	II H 17	II F 18
Öffentliches Recht I	7,29	6,82
Öffentliches Recht II	5,31	6,04
Zivilrecht I	5,50	5,68
Zivilrecht II	5,65	6,28
Zivilrecht III	5,84	7,41
Zivilrecht IV	5,70	6,00
Strafrecht I	6,51	6,37
Strafrecht II	6,43	6,02